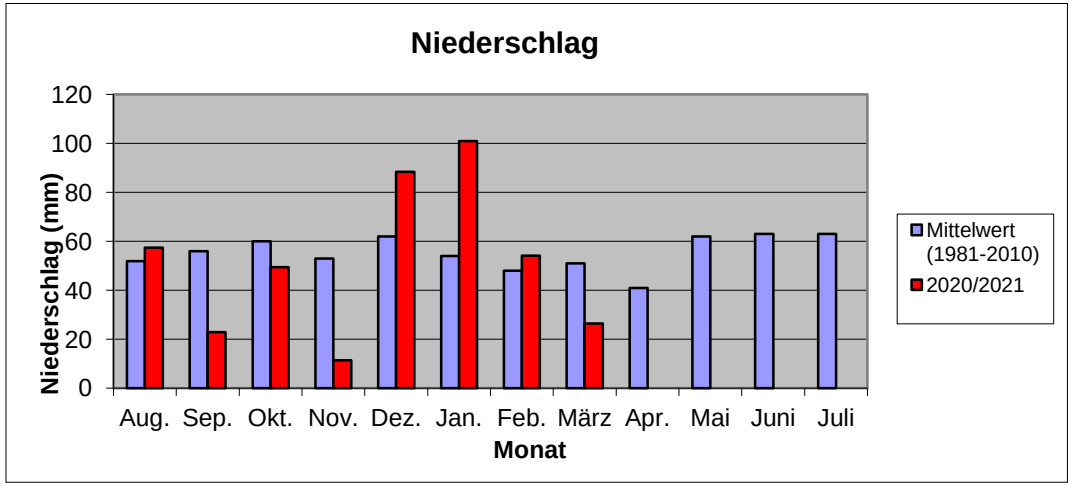
FLV-Versuchsnachrichten 2 - 2021

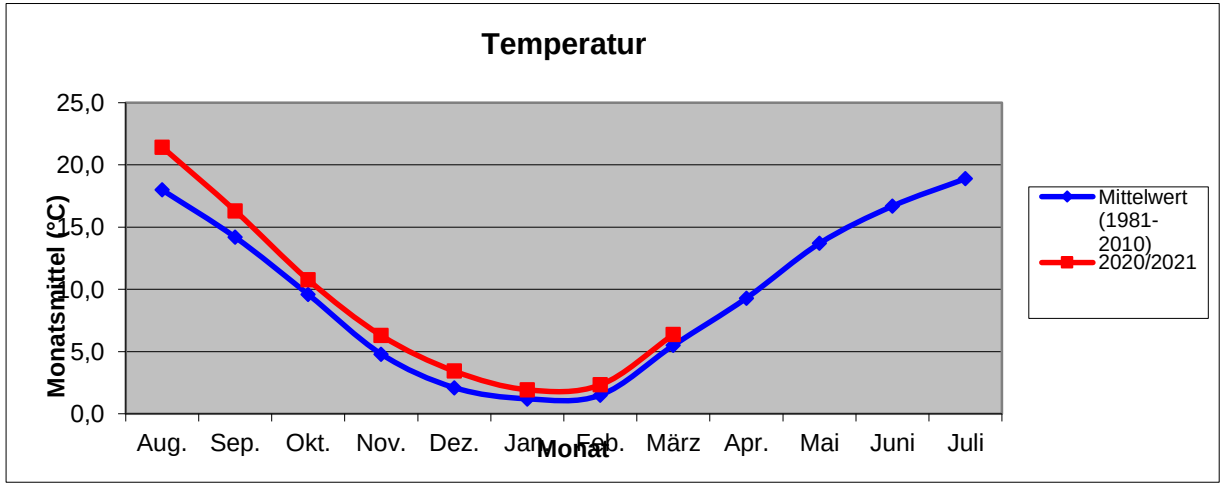
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mittlerweile sind seit der letzten Nachricht auf diesem Wege vier Wochen vergangen und es wird Zeit, Sie über die Entwicklungen auf dem Versuchsfeld zu informieren.

Beim Wetter brachte auch der März keine Abweichung von der bisherigen Situation: Wenn auch weniger Niederschläge, als im langjährigen Mittel fielen, so war er doch 0,9 Grad wärmer. Das lag vor allem an den warmen Tagen Ende des Monats.

Die kühle bis kalte Witterung der ersten Aprilhälfte bremste die phänologische Entwicklung ordentlich. Sie brachte etwas Ruhe in die Feldarbeiten, wenn auch der starke Nordwind selbst beim Dünger streuen teilweise kritisch war.





Winterraps:

Der Winterraps entwickelte sich bei den warmen Temperaturen Ende März zügig. Die Knospen kamen zum Vorschein und die Rapsglanzkäfer waren auch da. So wurde am 31.3. eine Bekämpfung notwendig, die mit einer Wachstumsregulatorenbehandlung kombiniert wurde.
Mit der bisher kalten Witterung und der nun beginnenden Blüte dürfte der Käfer kein Problem mehr darstellen

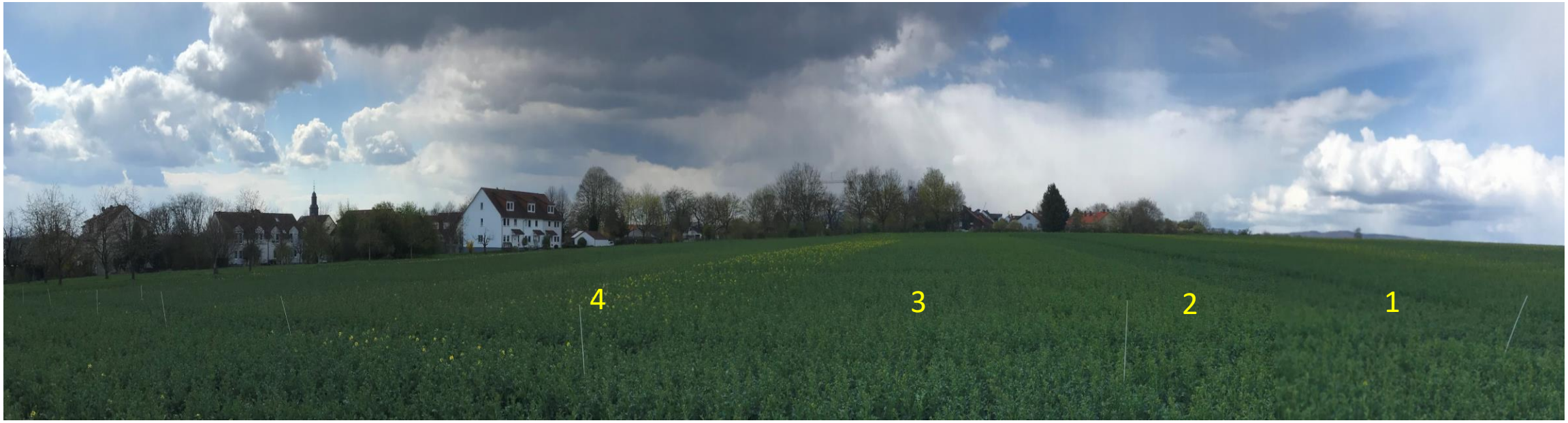
Die zweite N-Gabe wurde am 29.3. gegeben. Somit ist die Stickstoffdüngung abgeschlossen. Die Niederschläge am 5. und 10./11. April gewährleisten deren Wirkung.

Vereinzelt sind struppige Pflanzen ohne Haupttrieb zu beobachten. Dies ist die Folge des Befalls mit dem schwarzen Kohltriebrüssler aus dem Herbst 2020. Die lang anhaltend warme Witterung machte die Kontrolle dieses Schädlings schwierig.
Hier kann nur noch auf die Regenerationsfähigkeit der Pflanzen gehofft werden.

Links: Bekämpfung der Rapsglanzkäfer und Einkürzung bei optimalen Wetterbedingungen

Rechts: Schadbild des Schwarzen Kohltriebrüsslers

Unten: erste Blüten im Rapssortiment (15.04.2021) von rechts nach links:
1 - PX131 (Pioneer)
2 - RNX3743 (Syngenta)
3 - Architekt (LG)
4 - Cadran (RAGT)



Wintergerste:

Die Wintergerste hat sich nach der ersten Düngergabe gut weiter entwickelt. Zurzeit befindet sie sich im Stadium 31/32.

Am 14.03. wurde eine zweite N-Düngung in Höhe von 60 kg N/ha (KAS) gegeben, die nach den kommenden Niederschlägen die N-Versorgung der Pflanzen gewährleisten wird.

Vereinzelt werden Zwergrost und aus dem Herbst verbliebenes Rhynchosporium gefunden. Die derzeitigen Witterungsbedingungen können die Infektionen fördern, deshalb muss die Entwicklung weiter intensiv beobachtet werden.

Bild rechts: Sortenprüfung
1- Novira
2- Pixel
3- Teuto
4- Lady
5- Dementiel
6- Journey
7- Higgins

Links: Zwergrost an der Sorte Orbit

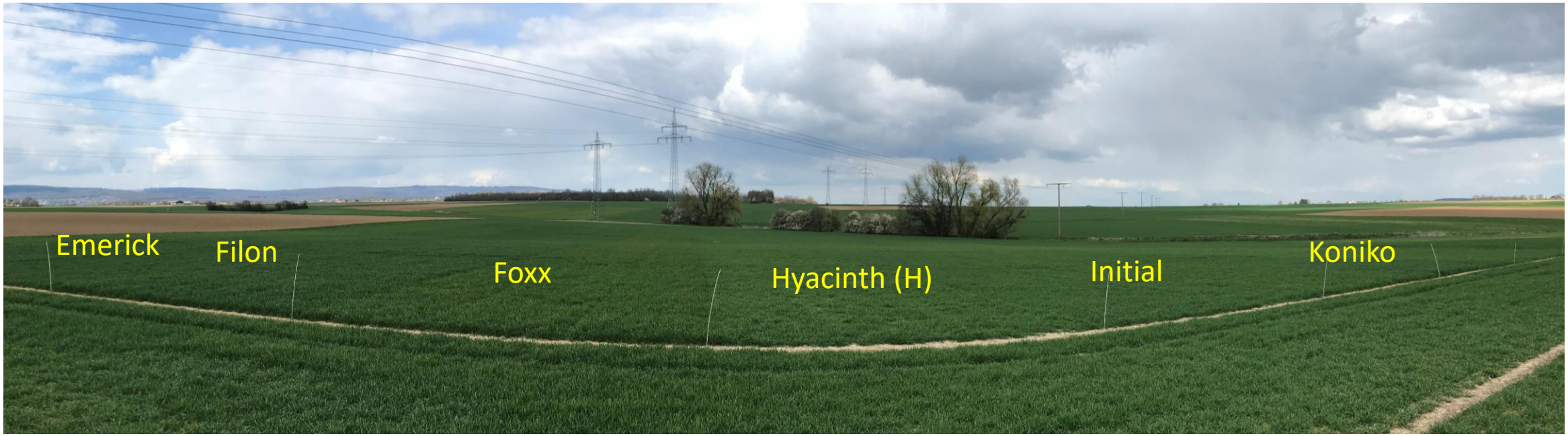
Als nächste Maßnahme steht die Halmstabilisierung an. Mit der Kürzung der unteren Internodien wird die Halmbasis gestärkt. Bei der Auswahl der Mittel sind die Temperaturbedingungen in den kommenden Tagen zu beachten. Informieren Sie sich dazu bei der LLH, dem RP oder direkt bei den Herstellern.

Winterweizen:

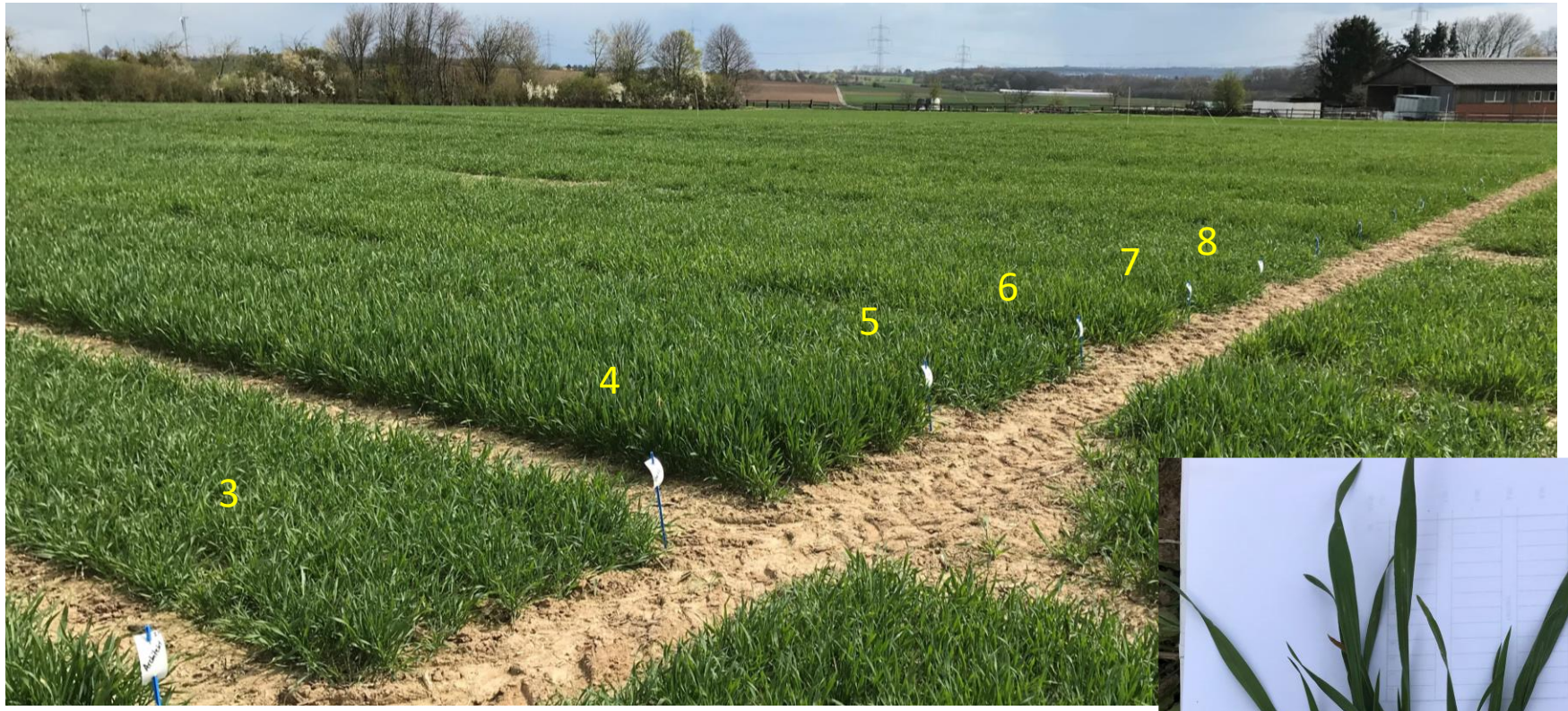
Der Weizen hat, je nach Standort und Sorte, die Entwicklungsphasen 29 … 32 erreicht. Dabei spielt vor allem die Ausrichtung der Schläge eine Rolle. Die Versuche zum Rapsweizen, welche auf einem leicht nach Süden geneigten Acker „Kloppenheimer rechts“ stehen, sind deshalb deutlich weiter in der Entwicklung, als die Sortendemonstrationen auf dem Schlag „Landwehr“. Dieser Umstand kann bei den Feldarbeiten von Vorteil sein.

Wegen des kalten, windigen Wetters konnten noch keine Maßnahmen zur Halmstabilisierung, auch nicht in den geplanten Versuchen, durchgeführt werden. Diese stehen in der kommenden Woche an.

Bild: **Sortendemonstration** – hier präsentiert sich die Sorte Hyacinth eher zurückhaltend



Der **Rapsweizen** – hier der **Sortenversuch** – steht gut „im Saft“.



das Rapsweizen-Sortiment auf dem Schlag „Kloppenheimer Straße rechts“

von links nach rechts
3- Boss
4- Filon
5- Kashmir
6- Koniko
7- Charakter
8 - Aventinus

rechts:
eine üppig entwickelte Pflanze der Hybride „Hyacinth“ aus dem Wachstumsregler-Versuch

Hier der
Sortenversuch Stoppelweizen auf der „Ameisenbrücke“

1- Chevignon
2- Obiwan
3- Mortimer
4- Hyacinth
5- Asory

Die **Stickstoffversorgung** aus der ersten Düngung ist, wie Untersuchungen des Pflanzensaftes am 9. April zeigten, noch ausreichend. Die trockenen Bedingungen können aber genutzt werden, die Anschlussgabe auszubringen.

Interessante Ergebnisse brachte der N-Test im Versuch verschiedener N-Strategien mit und ohne Latitude-Beizung. Der Versorgungsgrad der gebeizten Varianten lag im Mittel um 60 ppm NO3 (15%) höher als bei den ungebeizten Varianten. Hier wurde entschieden, die Anschlussgabe eine Woche später zu verabreichen.

Probenahme

Mischprobe

Saft auspressen

Tester befüllen …

In den letzten beiden Jahren hat die **Beizung mit Latitude** keine signifikanten Unterschiede in Ertrag und Qualität bewirkt. Das lag wohl an den trockenen Bedingungen im Herbst.

Die Bestände dieses Jahres hatten im Herbst mehr Feuchtigkeit zur Verfügung. Die Ergebnisse des N-Tests lassen hoffen, dass es in diesem Jahr anders werden kann. Es bleibt spannend …

Latitude-Beizung und Saatmenge im Versuch: rechte beiden Parzellen ohne, linke Parzellen mit Latitude

Sorte Obiwan

Sorte Informer

Den gleichen Eindruck wie die Latitude-Behandlung hinterlässt die **Jumpstart-Beizung**.
(JumpStart Pro verbessert die Phosphatverfügbarkeit für die Pflanzen im Boden)

Bilder unten:
jeweils rechte Parzelle ohne, linke Parzelle mit Behandlung

Wintergerte, Sorte „Kosmos“

Winterweizen, Sorte „Talent“

Die Aussaat der **Zuckerrübendemonstration** erfolgte am 31. März unter sehr guten Bedingungen. Wollen wir hoffen, dass mit der Erwärmung ein gleichmäßiger Aufgang erfolgt.

Links: Saatgutaustausch -
Säubern der Säaggregate mit Staubsauger und Neubefüllung mit der nächsten Sorte

Unten:
15 Sorten auf dem Schlag „Möglich“

Getreide- und Blühsortiment am Radweg:

Die Wintergetreide entwickeln sich gut und die am 24. März gesäten Sommergetreidearten sind aufgegangen.

Am 15. April wurde mit der Aussaat der Zwischenfrüchte und Blühmischungen die Drillsaison abgeschlossen.

Bild:
von vorn nach hinten, jeweils zwei Parzellen der Sommerformen von Weizen, Triticale, Gerste, Gelbhafer, Schwarzhafer und Durum

Das war unser zweiter Überblick über den Stand der Kulturen und die Arbeiten in unserem Versuchsfeld.

Für Auskünfte und individuelle Feldbegehungen steht Ihnen der Versuchsfeldleiter, Dr. Roßberg, unter der Rufnummer 0175 69 61 538 gern zur Verfügung.